Informationen für die Nachbarschaft der Salzgitter Flachstahl GmbH nach § 8a und § 11 der Störfall-Verordnung

Stand April 2017

SALZGITTER FLACHSTAHL

Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

Sehr geehrte Nachbarn
der Salzgitter Flachstahl GmbH,

Sicherheit und Umweltschutz haben bei uns eine lange Tradition und sind gleichberechtigte Unternehmensziele neben der Wirtschaftlichkeit und der Zukunftssicherung. Wir betreiben bei der Salzgitter Flachstahl GmbH Produktionsanlagen, in denen mit gefährlichen Stoffen umgegangen wird. Unser Betriebsbereich fällt daher in den Anwendungsbereich der Störfall-Verordnung und wurde nach § 7 Abs. 1 dieser Verordnung der zuständigen Behörde angezeigt.

Die Störfall-Verordnung (kurz: StörfallVO) wurde als 12. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz zur Verhinderung und Begrenzung von Störfällen und deren Auswirkungen erlassen und gilt bundesweit.

Viele Vorschriften der StörfallVO beziehen sich auf „Betriebsbereiche“, d. h. die Gesamtheit aller Anlagen eines Betreibers innerhalb eines zusammenhängenden Bereiches. Je nach Größe und Gefährlichkeit des Betriebsbereiches hat der Betreiber entweder nur die Grundpflichten oder zusätzlich die sogenannten erweiterten Pflichten der oberen Klasse zu erfüllen.

Wir sind Betreiber eines Betriebsbereiches der oberen Klasse. Unser Betriebsbereich umfasst das gesamte umzäunte Betriebsgelände der Salzgitter Flachstahl GmbH. Entsprechend der StörfallVO wurde die zuständige Behörde von uns über die gefährlichen Stoffe, die in unserem Betriebsbereich in den Anwendungsbereich der StörfallVO fallen, informiert. Des Weiteren wurde von uns ein Konzept zur Verhinderung von Störfällen und ein Sicherheitsbericht nach § 9 Abs.1 der StörfallVO erstellt. Die Unterlagen liegen der zuständigen Behörde vor. Darüber hinaus sieht die StörfallVO vor, dass Betreiber von Produktionsanlagen, in denen gefährliche Stoffe gehandhabt werden, die Nachbarschaft über das richtige Verhalten in Gefahrensituationen informieren.

Im Rahmen der Umsetzung der erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung für unseren Betriebsbereich der oberen Klasse möchten wir Sie, unsere Nachbarn, mit dieser Informationsbroschüre über die Art der Gefahren, die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Falle eines Störfalles informieren. Wenn trotz aller Vorsichtsmaßnahmen dennoch ein Störfall eintreten sollte, können Sie in dieser Informationsbroschüre nachlesen, wie Sie sich verhalten sollten. Bitte betrachten Sie diese Broschüre als Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Wir unterrichten Sie hiermit nicht nur über die vom Gesetzgeber konkret vorgeschriebenen Punkte, sondern geben Ihnen auch allgemeine Informationen und nennen Ihnen wichtige

Telefonnummern. Sie können diese Informationsbroschüre als kleines Nachschlagewerk ausdrucken oder auch als Download abspeichern.

Salzgitter Flachstahl GmbH, April 2017

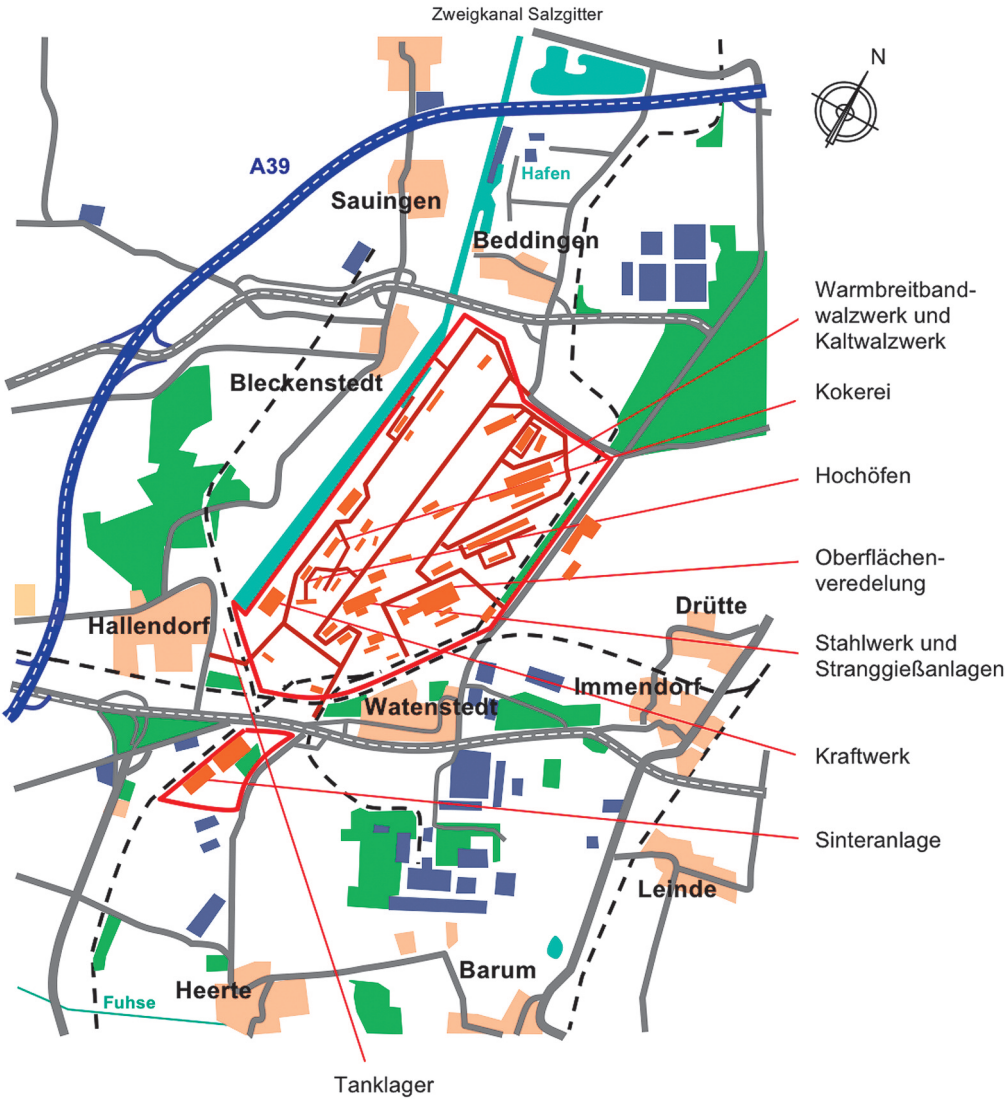
Dipl.-Ing. Ulrich Grethe
(Vorsitzender und Geschäftsführer Technik)

Dr. Sebastian Bross
(Geschäftsführer Vertrieb und Logistik)

Ass. jur. Beate Schäfer
(Geschäftsführerin Personal)

Dipl.-Betriebsw. Alexander Stein
(Geschäftsführer Finanzen und Einkauf)

Der Betriebsbereich der Salzgitter Flachstahl GmbH mit den wesentlichen Produktionsanlagen



Erläuterungen der Tätigkeiten
im Betriebsbereich Salzgitter Flachstahl GmbH

Der Betriebsbereich der Salzgitter Flachstahl GmbH umfasst alle Anlagen eines integrierten Hüttenwerkes. Die Anlagen sind nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigt und beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig angezeigt.

Nachfolgend werden die einzelnen Produktions-Prozesse von der Anlieferung der Rohstoffe bis zum oberflächenveredelten Blech kurz dargestellt. Hierbei wird auch auf Entstehung und Verwendung der nach Störfall-Verordnung bedeutsamen gefährlichen Stoffe (vgl. Tabelle Stoffbeschreibung) eingegangen.

Anlieferung der Rohstoffe
Die für den Eisenhüttenprozess benötigten Rohstoffe wie Eisenerz und Kohle werden per Schiff oder per Bahn angeliefert. Andere für den Produktionsprozess benötigten Stoffe wie Lacke für die Oberflächenbeschichtung und Reinigungs- und Behandlungschemikalien werden per LKW angeliefert. Erdgas beziehen wir aus dem öffentlichen Netz über Rohrleitungen. Sauerstoff und Wasserstoff werden von den auf dem Betriebsgelände befindlichen Luftzerlegungsanlagen der Firmen Linde AG und Messer Industriegase bezogen.

Kokerei
In der Kokerei wird Kohle zu dem von den Hochöfen benötigten Koks weiterverarbeitet. Neben dem Koks entstehen gasförmige Produkte wie **Kokereigas**, das als Energieträger in Werksanlagen und im Kraftwerk genutzt wird, sowie **Rohbenzol** und **Rohteer**, die u. a. als Rohstoffe an die Chemische Industrie verkauft werden.

Sinteranlage
Die Sinteranlage dient dazu, die angelieferten Feinerze zu stückfestem Eisenerzsinter für den Einsatz in den Hochöfen zu verarbeiten. Der auf dem Sinterband mittels Saugzugverfahren entstandene Sinter wird in nachgeschalteten Anlagen (Kühlen, Brechen, Sieben) aufbereitet und auf die optimale Korngröße für den Einsatz in den Hochöfen gebracht.

Hochöfen
Im Hochofen werden die eisenhaltigen Einsatzstoffe mit Hilfe des Kokses zu flüssigem Roheisen reduziert und geschmolzen. Dies geschieht bei Temperaturen von weit über 1.000 °C. Neben dem flüssigen Roheisen entsteht bei diesem Vorgang u.a. das energiereiche brennbare **Hochofengas**, das in Werksanlagen und im Kraftwerk als Energieträger eingesetzt wird.

Stahlwerk und Stranggießanlagen
Das im Hochofen entstandene flüssige Roheisen wird im Stahlwerk in Rohstahl umgewandelt. Der Kohlenstoff wird durch das Sauerstoffaufblasverfahren aus dem flüssigen Roheisen entfernt. Hierbei wird **Sauerstoff** unter Druck auf das im Konverter befindliche flüssige Roheisen geblasen. Bei diesem Prozess entsteht das energiereiche brennbare **Stahlgas**, das ebenfalls als Energieträger eingesetzt wird. Nach der Feinlegierung wird der Stahl im Stranggussverfahren zu Brammen (kompakte Stahlblöcke mit unterschiedlichen Abmessungen) vergossen.

Warmbreitbandwalzwerk und Kaltwalzwerk
Die in der Stranggießanlage erzeugten ca. 12 m langen Brammen werden im Warmbreitbandwalzwerk erwärmt, auf eine Dicke von bis zu 1,5 mm heruntergewalzt und zu einem Coil aufgewickelt. Im Kaltwalzwerk findet eine weitere Dickenreduzierung statt. Anschließend wird das Material zur Festigkeitseinstellung unter Luftabschluss in einer sog. Schutzgasatmosphäre, der **Wasserstoff** zugegeben wird, geglüht.

Oberflächenveredelungsanlagen
In den Oberflächenveredelungsanlagen wird das im Kaltwalzwerk erzeugte Breitband zur Verbesserung des Korrosionsschutzes verzinkt und ggf. zusätzlich beschichtet. Die Automobilindustrie wünscht verzinkte Materialien. Für andere Anwendungsfälle wird das Breitband mit **Lacken** und Kunststoffen beschichtet.

Kraftwerk
Das Kraftwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH dient der Eigenstromerzeugung aus den drei Hüttengasen (Kokerei-, Hochofen-, Stahlgas).

Tanklager
Im Tanklager werden Heizöle und Reduktionsstoffe für den Einsatz im Hochofen und Kraftwerk gelagert.

Relevante gefährliche Stoffe in unserem Betriebsbereich

Bei der Herstellung von Stahl bzw. Stahlprodukten fallen sowohl bestimmte Einsatzstoffe wie auch bestimmte, während der Stahlproduktion entstehende Stoffe unter die StörfallVO. Die folgende Aufstellung gibt Ihnen eine Übersicht über die relevanten gefährlichen Stoffe und Stoffgruppen in unserem Betriebsbereich mit Angaben zu den wesentlichen Gefahreneigenschaften sowie zu möglichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt in einem Störfall.

Bezeichnung des Stoffes	Gefahreneigenschaften	Mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt
Kokereigas	hochentzündlich, wesentlich leichter als Luft, giftig	Brandgefahr, kann mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden
Rohbenzol	leichtentzündlich, Dämpfe schwerer als Luft, brennbar, giftig	Dämpfe können mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden, stark wassergefährdend
Hochofengas	hochentzündlich, geringfügig schwerer als Luft, giftig	Brandgefahr, kann mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden
Sauerstoff	brandfördernd	unterstützt intensiv Verbrennungen, kann heftig mit anderen Stoffen reagieren
Stahlgas	hochentzündlich, deutlich schwerer als Luft, giftig	Brandgefahr, kann mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden
Wasserstoff	hochentzündlich, wesentlich leichter als Luft	Brandgefahr, kann mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden
Lacke und Lösungsmittel	brennbar, Dämpfe schwerer als Luft	Brandgefahr, Dämpfe können mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden, stark wassergefährdend
Erdgas	hochentzündlich, leichter als Luft	Brandgefahr, kann mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden
Heizöle und Reduktionsstoffe	Dämpfe brennbar, Stoffaustritt	Brandgefahr, kann mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden

Was ist ein Störfall?
Als Störfall wird ein Ereignis wie bspw. eine Stofffreisetzung, ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes bezeichnet, bei dem bestimmte, in der StörfallVO genannte Stoffe, freigesetzt werden und die Menschen oder die Umwelt gefährden können. Die StörfallVO ist eine gesetzliche Regelung zur Verhinderung und Begrenzung von Störfällen und deren Auswirkungen.

Welche Auswirkungen kann ein Störfall haben?
Die Salzgitter Flachstahl GmbH hat alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um Störfälle zu verhindern. Die gesamten Anlagen werden unter strengen Sicherheitsvorkehrungen betrieben. Aufgrund der umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen ist daher die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass unsere Umgebung von einem Störfall betroffen wird. Doch die Technik kann noch so perfekt, die Menschen noch so umsichtig und erfahren sein, mit hundertprozentiger Sicherheit lässt sich ein Störfall, der auch schädliche Auswirkungen über die Werkgrenzen hinaus nach sich ziehen kann, nicht ausschließen.

Sollte trotz unserer umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen einmal ein Störfall eintreten, so könnte dies zu einer kurzzeitigen Einwirkung (Brandgeruch, Gasgeruch, Schadstoffwolken) auch außerhalb unseres Betriebsbereiches führen. Je nachdem, ob es sich hierbei um einen Brand oder eine Stofffreisetzung handelt, können Beeinträchtigungen von Menschen, Tieren und Pflanzen, Belastungen der Luft, des Bodens und des Wassers nicht ausgeschlossen werden. Bei einer Explosion könnte es zu Sachschäden kommen.

Was wurde getan, um Störfälle zu verhindern bzw. die Auswirkungen von Störfällen zu begrenzen?
Die Salzgitter Flachstahl GmbH als einer der führenden europäischen Flachstahlhersteller investiert kontinuierlich in den Neubau moderner Anlagen und modernisiert bestehende Anlagen. Dadurch ist gewährleistet, dass sich alle Betriebe auf dem aktuellen Stand der Sicherheitstechnik befinden. Alle Anlagen sind von den zuständigen Behörden entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen geprüft und genehmigt. In Zusammenarbeit mit den Anlagenplanern und Behörden arbeiten wir ständig an der Minimierung von Gefahren für die Umgebung unseres Werkes und unserer Mitarbeiter.

Für alle Teile des Betriebsbereiches, die größere Mengen gefährlicher Stoffe enthalten können, werden im Rahmen der Erstellung bzw. Fortschreibung des Sicherheitsberichtes systematische

Untersuchungen zur Anlagen- und Verfahrenssicherheit durchgeführt. Dabei werden mögliche Fehler analysiert und die Sicherheitskonzepte der Anlagen überprüft. Die Beachtung aller erforderlichen sicherheitsrelevanten Maßnahmen wird durch die konsequente Anwendung eines Sicherheitsmanagementsystems sichergestellt. Hierdurch kommen wir zu der Erkenntnis, dass das Eintreten von Störfällen vernünftigerweise ausgeschlossen werden kann. Dennoch wurde für den unvorhergesehenen Fall eines Brandes oder einer Stofffreisetzung Vorsorge getroffen.

Für den Fall, dass trotz aller Sicherheitsvorkehrungen ein Störfall wie bspw. ein größerer Brand, eine Explosion oder eine Gasfreisetzung mit einer ernsten Gefahr für die Nachbarschaft entsteht, wurde ein interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan (AGAP) erstellt. Dieser AGAP dient einer schnellen Eindämmung der Gefahr und hilft, Schutzvorkehrungen einzuleiten. Dieser wird regelmäßig fortgeschrieben und mit den für die Gefahrenabwehr zuständigen Behörden (v.a. Fachdienst Feuerwehr der Stadt Salzgitter) abgestimmt.

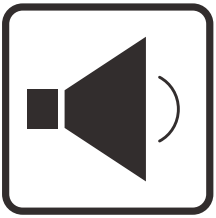
Wir verfügen über eine leistungsstarke, gut ausgebildete und ausgerüstete Werkfeuerwehr, die bei Stofffreisetzungen oder Bränden unmittelbar eingreift und die Folgen der Störungen begrenzen kann. Unsere Werkfeuerwehr steht in direkter Verbindung zum Fachdienst Feuerwehr der Stadt Salzgitter. Unser betriebsärztlicher Dienst steht im Störfall ebenfalls bereit, arbeits- und notfallmedizinisch unterstützend und beratend tätig zu werden.

Bei Eintritt eines Störfalls informiert die Salzgitter Flachstahl GmbH unverzüglich die zuständigen Behörden. Diese veranlassen zusammen mit den zuständigen Stellen der Salzgitter Flachstahl GmbH, dass alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um die Nachbarschaft zu warnen sowie mögliche Auswirkungen zu begrenzen.

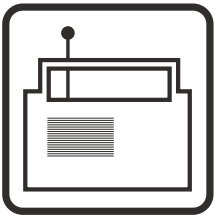
Ein externer Katastrophenschutzplan wurde von der Stadt Salzgitter zur Bekämpfung der Auswirkung von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes erstellt mit der Aufforderung, allen Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten im Fall eines Störfalls Folge zu leisten.

Hinweis: Die Abteilung Immissionsschutz ist die Stelle, die als beauftragte Stelle zur Unterrichtung der Öffentlichkeit im Sinne der StörfallVO tätig ist.

Wie werde ich gewarnt und alamiert?



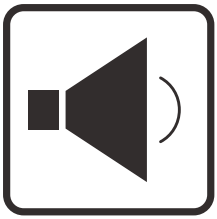
- **Lautsprecher**
  Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen
  der Feuerwehr/der Polizei!



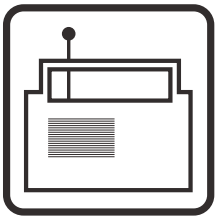
- **Rundfunk**
  Schalten Sie Ihr Radio ein!
  Kanal: NDR 1, NDR 2, Radio FFN
  oder Antenne Niedersachsen

Wie soll ich mich verhalten?

- **Telefon**
  Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindungen zur Feuerwehr, Polizei oder zu Rettungsdiensten, es sei denn, besondere Situationen wie Feuer oder Unfall machen einen Anruf erforderlich. Benutzen Sie bitte die Nummer des Info-Telefons!



- **Lautsprecher**
  Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr/der Polizei!



- **Rundfunk**
  Schalten Sie Ihr Radio ein!
  Kanal: NDR 1, NDR 2, Radio FFN
  oder Antenne Niedersachsen!

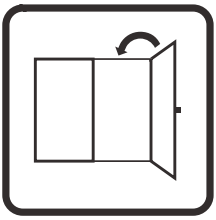
Wenn ein Störfall vorliegt, können folgende Maßnahmen sinnvoll sein, zu denen Sie eventuell auch durch die genannten Alarmierungswege aufgefordert werden:

Aufenthalt

- Bleiben Sie dem Unfallort fern!
- Gehen Sie nicht ins Freie!
- Suchen Sie innenliegende Räume in oberen Stockwerken auf! Diese schützen zunächst wirkungsvoll vor Gasen, da Gase meist schwerer sind als Luft und in Bodennähe bleiben!

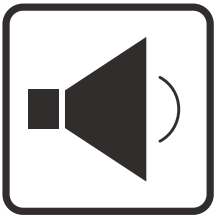
Kinder/Nachbarn

- Rufen Sie Kinder sofort ins Haus!
- Verständigen Sie die Nachbarn!
- Helfen Sie Behinderten und älteren Menschen!
- Nehmen Sie vorübergehend Passanten auf!



Fenster/Klimaanlage

- Schließen Sie alle Fenster und Türen!
- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlagen aus, auch im Auto!



Entwarnung

- Unternehmen Sie nichts auf eigene Faust!
- Achten Sie auf Entwarnungsdurchsagen der Feuerwehr/der Polizei über Lautsprecher oder Rundfunk!

Wichtige Telefon-Nummern im Störfall

Wichtige allgemeine Telefonnummern:

Polizei:	**110**
Feuerwehr:	**112**
Rettungsdienst:	**05341 19222**
Info-Telefon:	Bekanntgabe der Info-Nr. unter **112** oder **05341 837-0**
Giftinformations- zentrum Nord:	Göttingen: **0551 19240** Berlin: **030 19240** Sollte eine Vergiftung vorliegen, können Sie dort anrufen und sich beraten lassen!
Hausarzt:	
Sonstige:	

Haben Sie noch Fragen zur Broschüre?

Rufen Sie uns doch einfach an (Mo. bis Do. von 8:00 bis 16:00 Uhr, Fr. 8:00 bis 13:45 Uhr) oder schreiben Sie uns an folgende Adresse:

Salzgitter Flachstahl GmbH
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon: 05341 21-01

Salzgitter Flachstahl GmbH
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: 05341 21-01
Fax: 05341 21-2727

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de

SALZGITTER FLACHSTAHL
Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

SZFG 0150 04/17